

15. September
2015



© dominik diesing/Fotolia.com

Alternatives Finanzierungssystem zum EEG

IFE Fachforum; Dr. Jörg Rothermel, Verband der Chemischen Industrie e.V. Berlin, 10.9.2015

VERBAND DER
CHEMISCHEN INDUSTRIE e.V.
WIR GESTALTEN ZUKUNFT.



VCI

Hintergrund I

- Ambitionierte Ausbauzielsetzungen der Bundesregierung für Erneuerbare Energien
 - 35% Anteil an der Stromerzeugung bis 2020
 - 80% Anteil bis 2050
- Einspeisegarantie und feste technologiespezifische Einspeisevergütung für Investoren auf 20 Jahre
- Seit Einführung des EEG steigende EEG-Umlage
- Trotz Stabilisierung 2015 wird die Umlage weiter steigen
 - Starker Ausbau Wind-Offshore
 - Hohe Anzahl ans Netz gehender Anlagen kompensiert Technologieeffekte
 - Niedrige Strom- und CO₂-Preise
- signifikante Rückgänge, wenn überhaupt, nicht vor 2030
- Steigende Umlage führt zu Belastung von Haushalten und Unternehmen und verzerrt zunehmend Marktpreise bei Strom

Hintergrund II

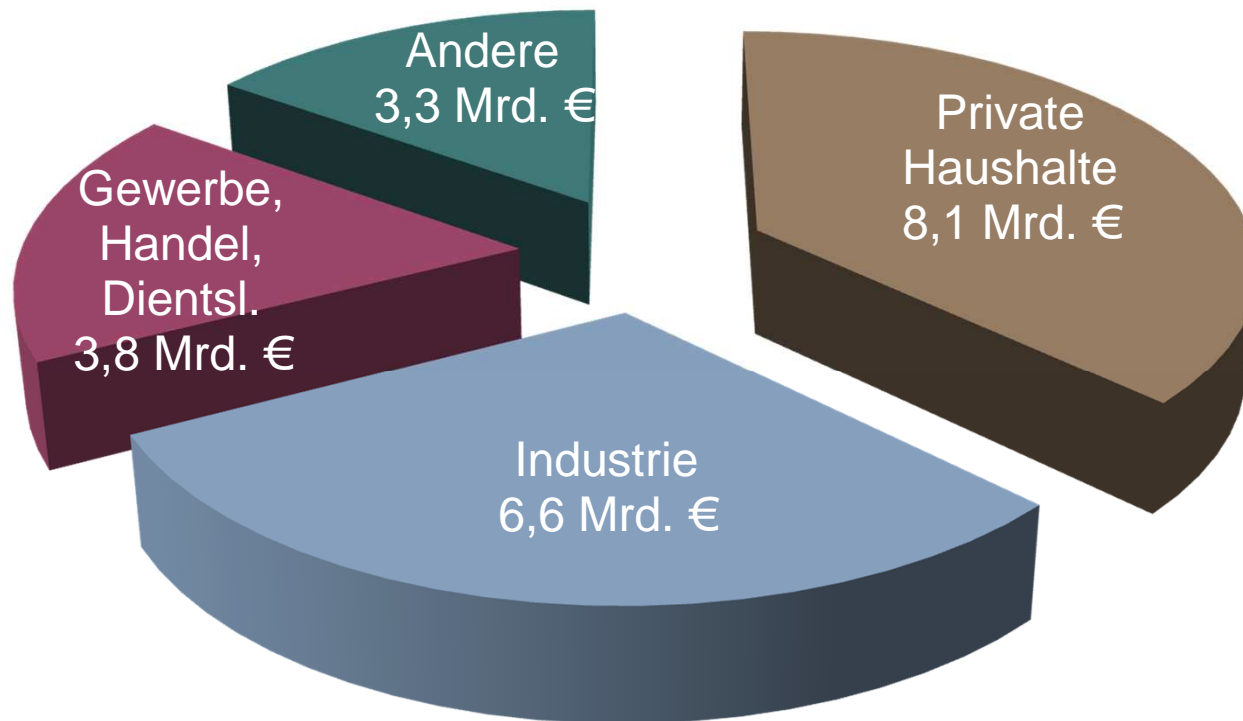
- Eventuelles neues Finanzierungssystem beim EEG immer vor dem Hintergrund der Kosten des Gesamtsystems „Energiewende“ und zukünftig steigender Kosten in anderen Bereichen zu sehen
- Weitere heutige und künftige mit der Energiewende verbundene Kosten werden nicht über die EEG-Umlage finanziert
 - Kosten aus dem erforderlichen Netzausbau
 - Kosten aus jeglicher Art von Maßnahmen zur Sicherung der Kapazitäten
 - Kosten von Speichermaßnahmen
 - Kosten des Rückbaus der Kernkraftwerke
- Alternatives Finanzierungssystem zum EEG kann nur einen (je nach Entwicklung kleinen) Teil des Problems lösen

Probleme

- **Hohe und weiter steigende Kosten durch den Ausbau Erneuerbarer Energien, ohne politische Kostenkontrolle**

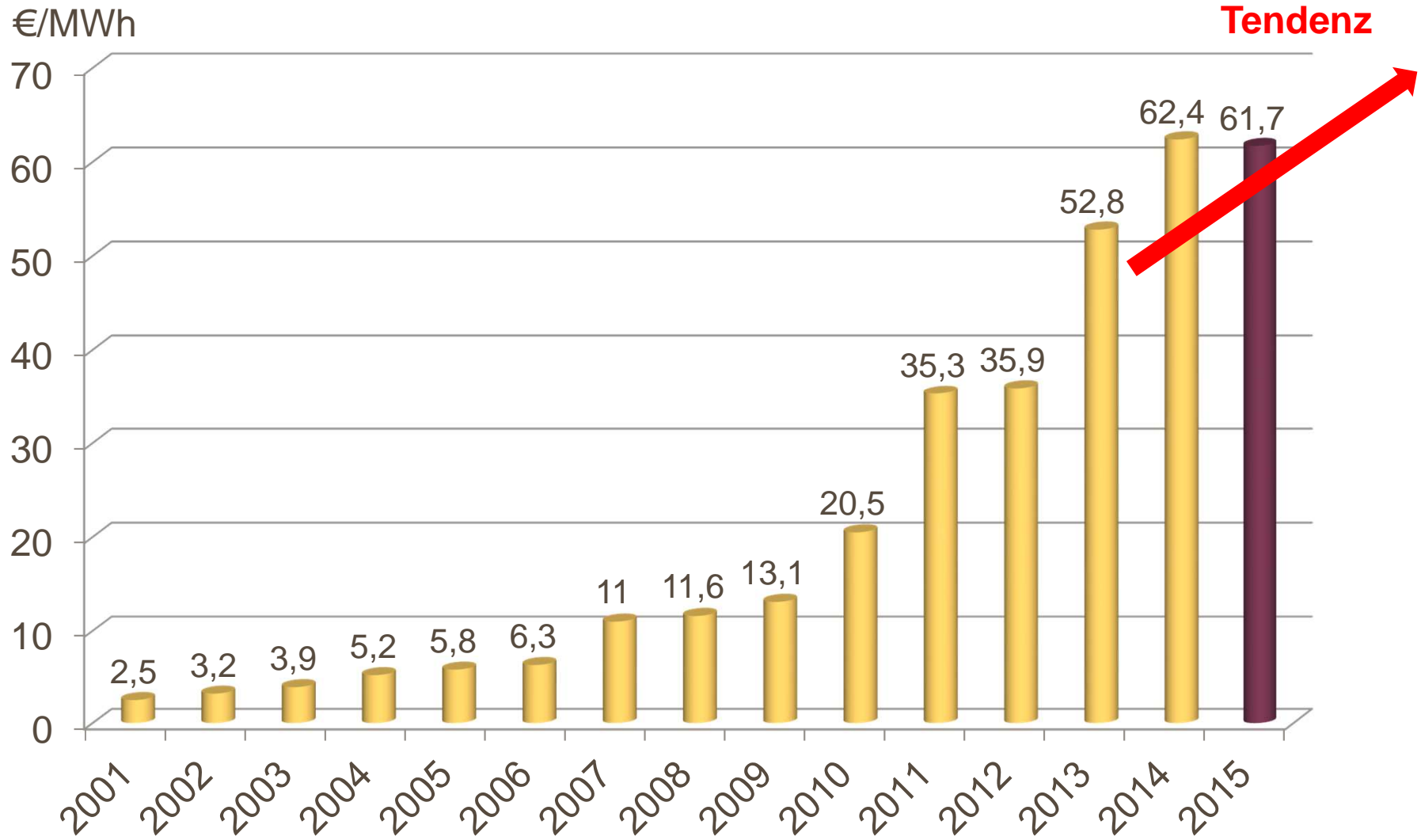
Kosten des EEG in 2014

Gesamtkosten in 2014: 21,8 Mrd. €



Quelle: BDEW

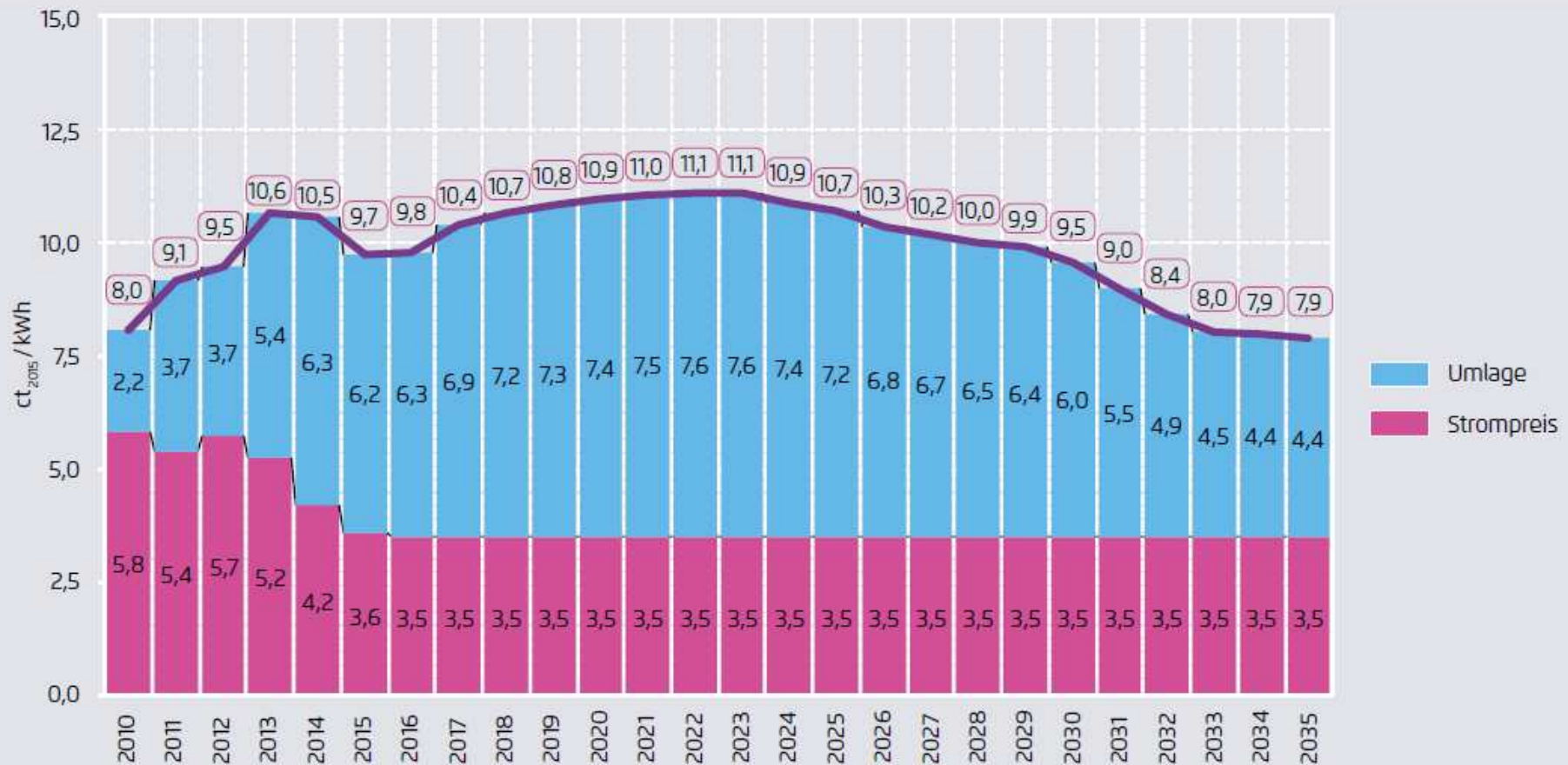
Entwicklung EEG-Umlage



Entwicklung der EEG-Umlage

Summe aus Strompreis (Phelix Base Year Future) und EEG-Umlage

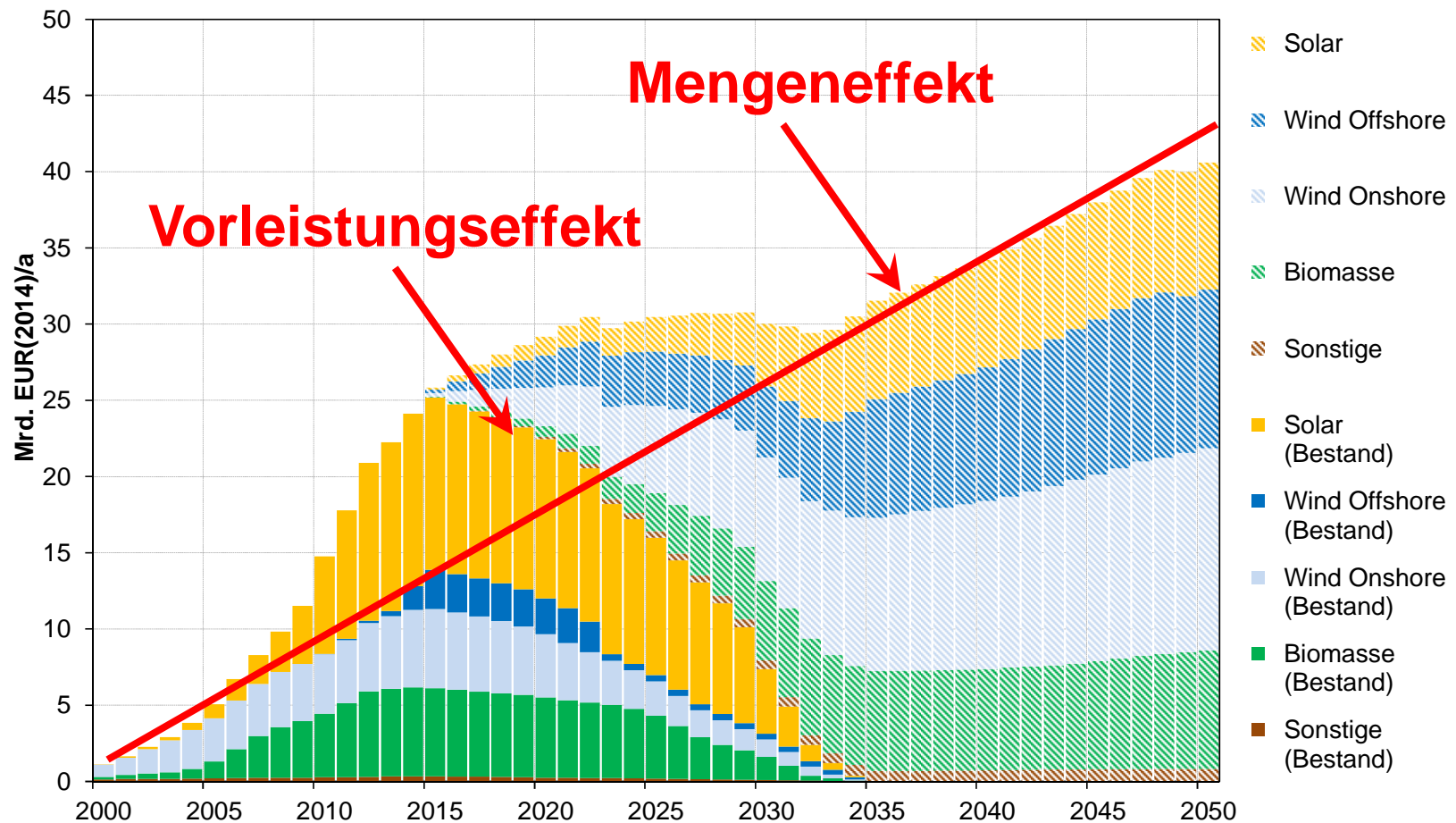
Abbildung 3-8



EEG-Rechner (Öko-Institut 2015)

Quelle: Agora Energiewende, Mai 2015

Ausbau der regenerativen Stromerzeugung Anlagenkosten (Korridore des EEG 2014)



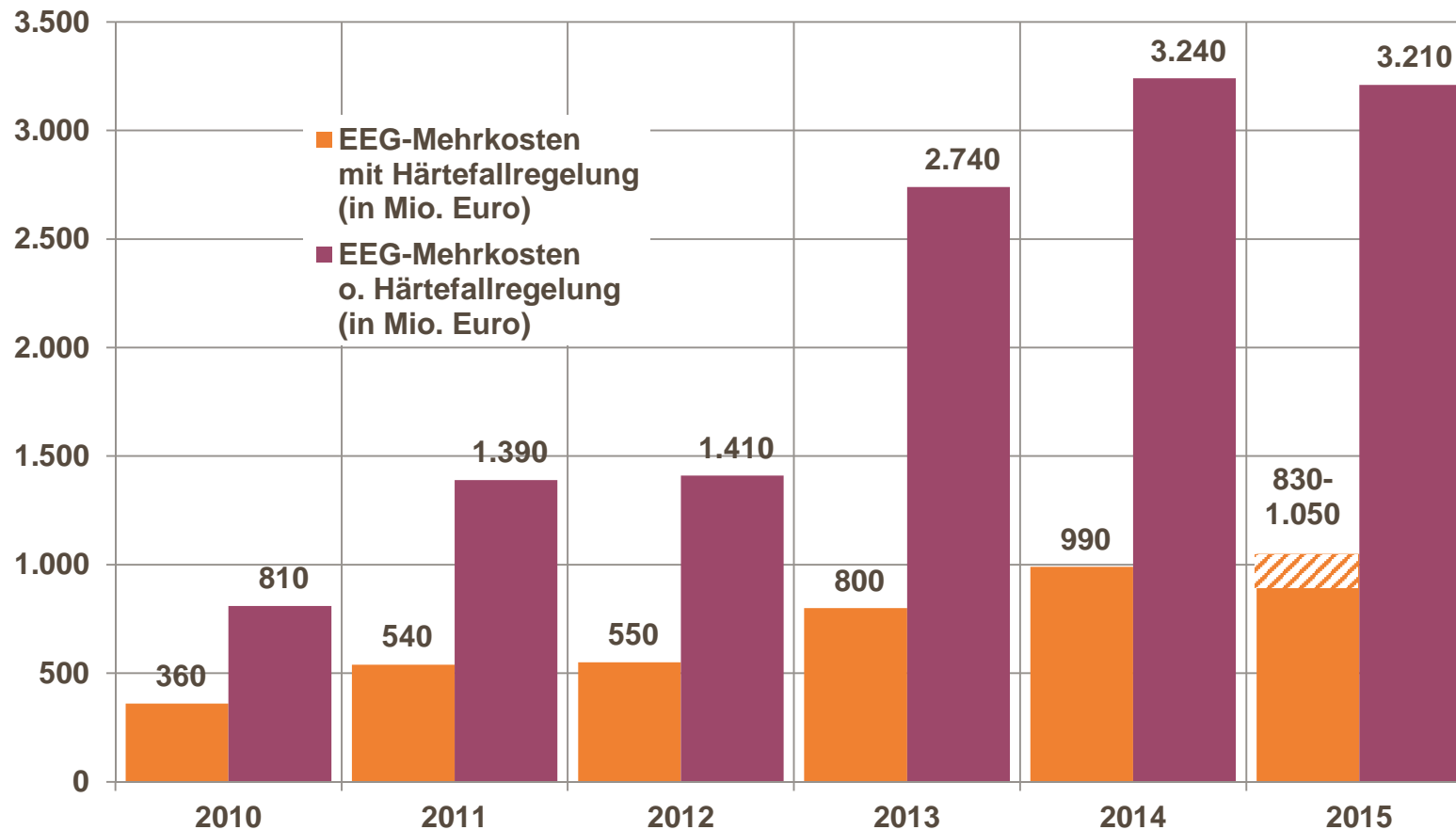
Quelle: Öko-Institut



Trotz Härtefallregelung liegt die Kostenbelastung bei mind. 830 Millionen Euro – ohne Entlastungen bei über 3 Mrd. Euro/Jahr

EEG Kosten für die chemisch-pharmazeutische Industrie

In Mio Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt, ÜNB, Prognos, VCI

Ab 2013 EEG Mehrkosten ohne Härtefallregel und ohne Befreiung der Eigenerzeugung

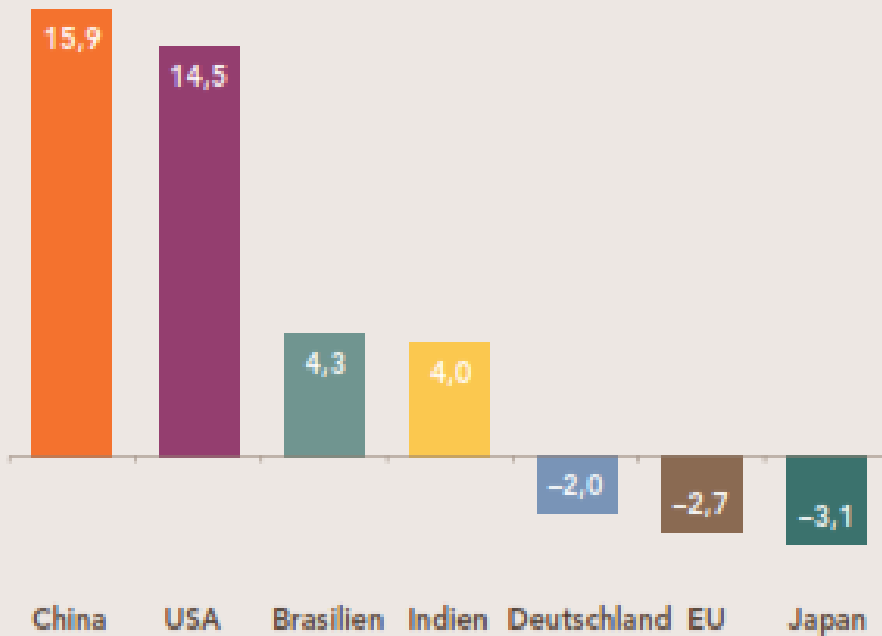
Probleme

- Hohe und weiter steigende Kosten durch den Ausbau Erneuerbarer Energien, ohne politische Kostenkontrolle
- **Belastung des Produktionsfaktors Strom, relevant für Investitionsentscheidungen in Produktionsanlagen**

Carbon Leakage – keine Fiktion Chemieinvestitionen

ABB.2 : SACHANLAGEINVESTITIONEN DER CHEMIE

Wachstum nach Ländern, in Prozent, 2008–2013



Investitionstätigkeit in
Deutschland und der
EU nimmt deutlich ab

Quelle: Chemdata International, VCI

- Hohe und weiter steigende Kosten durch den Ausbau Erneuerbarer Energien, ohne politische Kostenkontrolle
- Belastung des Produktionsfaktors Strom, relevant für Investitionsentscheidungen in Produktionsanlagen
- **Unzureichende und von vielen als ungerecht empfundene Entlastungsmöglichkeiten**

Ungerechte Entlastungen im EEG?

Entlastung durch die Besondere Ausgleichsregelung

Branche	Abnahmestellen	Privilegierte Strommenge [GWh]
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	280	27.602
Papiergewerbe	122	12.668
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	43	10.695
Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-Metallen	59	10.189
Metallerzeugung und -bearbeitung	189	4.374
Ernährungsgewerbe	463	4.303
Kunststoff / Gummi	367	3.789
Herstellung von Zement	56	3.447
Holzgewerbe [ohne Möbel]	149	3.090
Glas	104	2.829
Textilgewerbe	67	577
sonstige	874	11.064

Jahr	Anteil der Privilegierung an der EEG-Umlage in Cent/kWh
2012	0,64
2013	1,04
2014	1,35
2015	1,37

Quelle: BAFA

Ungerechte Entlastungen im EEG?

Entlastung durch die Besondere Ausgleichsregelung

Branche	Abnahmestellen	Privilegierte Strommenge [GWh]	Jahr	Anteil der Privilegierung an der Stromerzeugung
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	280	27.602	2015	1,37
	122	12.668		
	43	10.69		
	59	10.18		
	189	4.37		
	463	4.30		
	367	3.78		
Herstellung von Zement	56	3.44		
Holzgewerbe [ohne Möbel]	149	3.09		
Glas	104	2.829		
Textilgewerbe	67	577		
sonstige	874	11.064		

Anzahl der Unternehmen deutlich kleiner

Gesamtzahl der Chemieunternehmen in Deutschland: > 2000

Gesamtstromverbrauch der Chemie: ca. 52.000 GWh

Allerdings: zusätzlich ca. 12.000 GWh als Eigenerzeugung entlastet

Quelle: BAFA

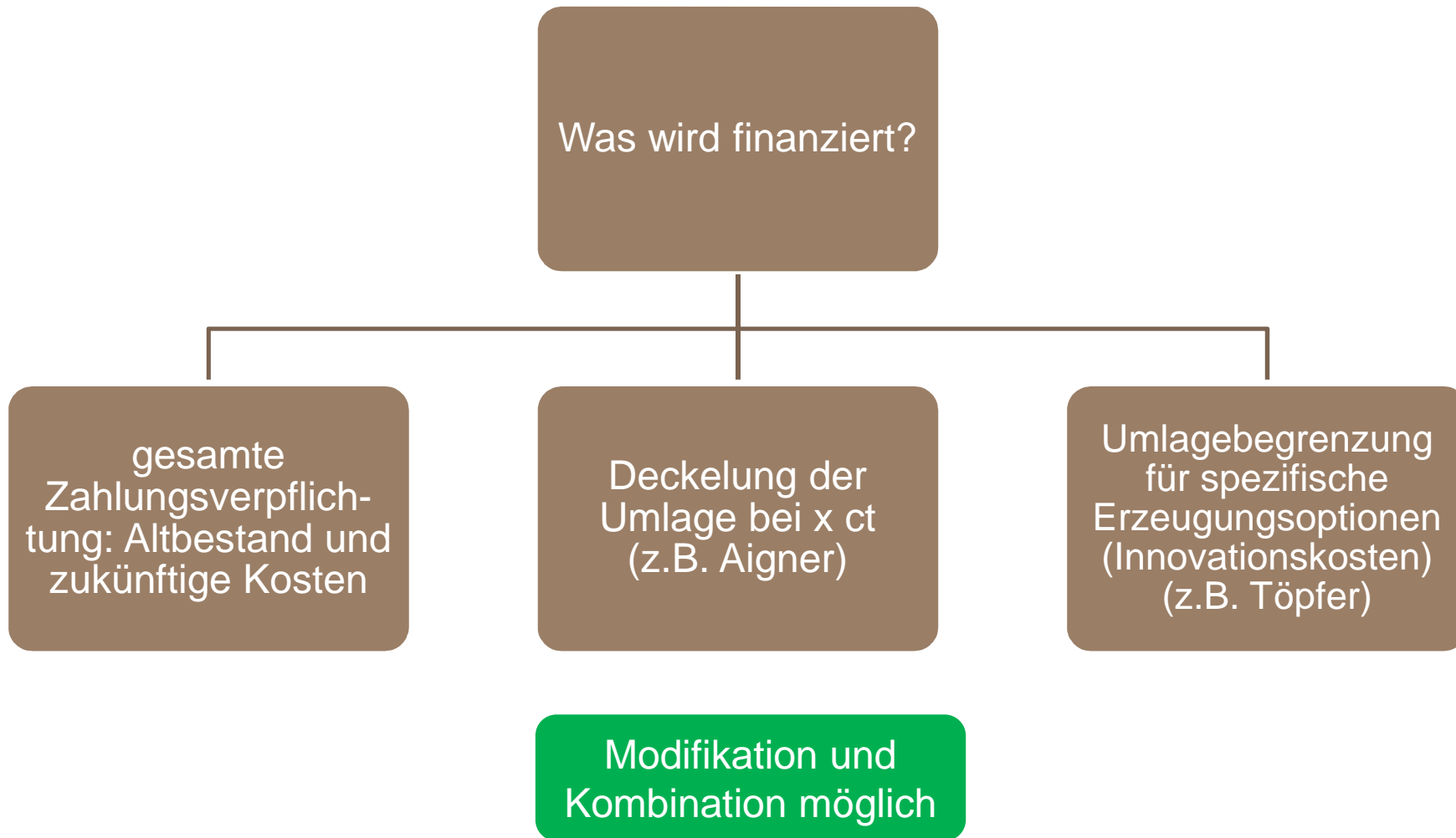
Probleme

- Hohe und weiter steigende Kosten durch den Ausbau Erneuerbarer Energien, ohne politische Kostenkontrolle
- Belastung des Produktionsfaktors Strom, relevant für Investitionsentscheidungen in Produktionsanlagen
- Unzureichende und von vielen als ungerecht empfundene Entlastungsmöglichkeiten
- **Beihilfenproblematik der Entlastung, relevant für Planungssicherheit**
 - **Besondere Ausgleichsregelung: Kritik durch EU-Kommission (über EEAG geregelt)**
 - **Eigenstromerzeugung: Befristung des Bestandsschutzes nur bis Ende 2017**

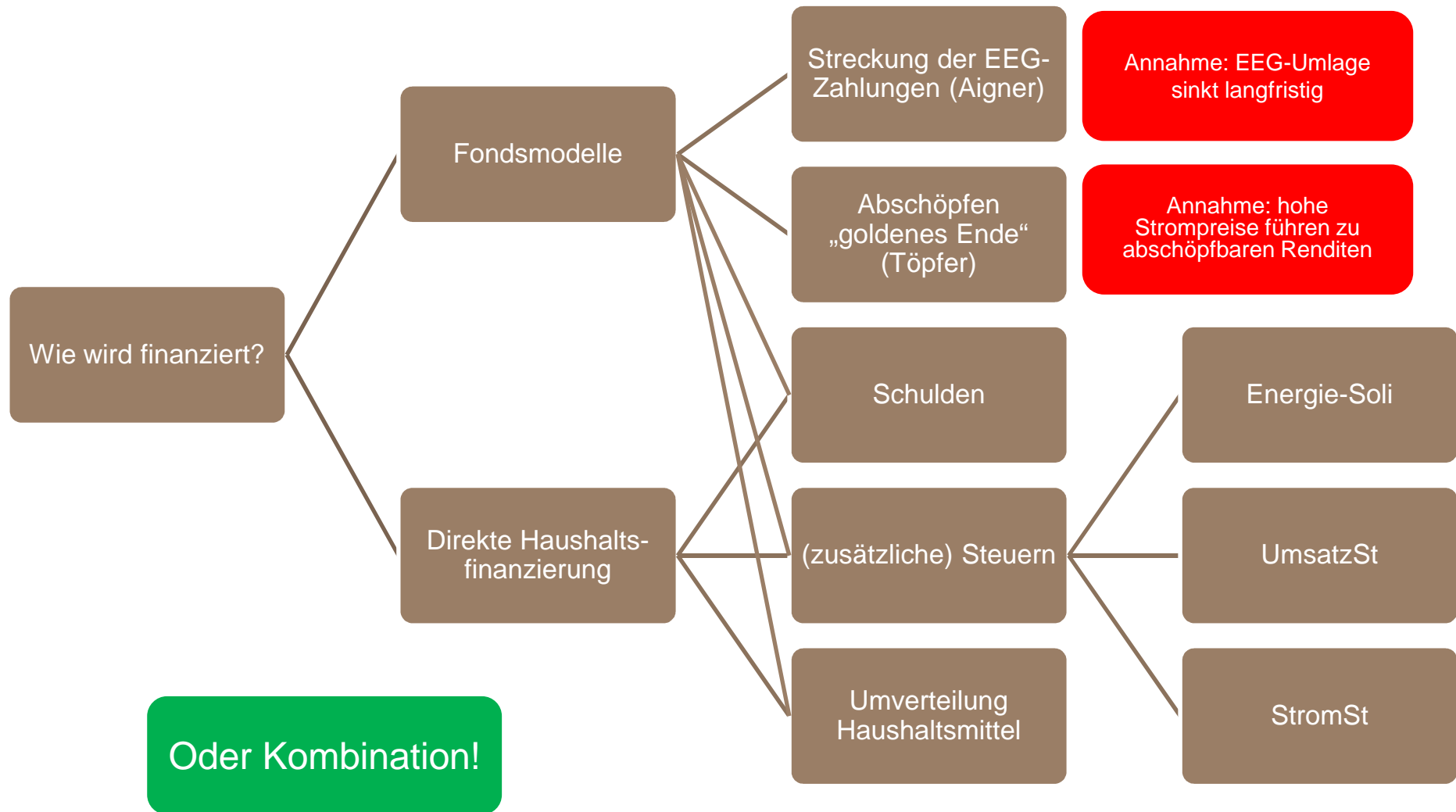
Problemlösung

- Erkannte Probleme innerhalb des bestehenden Systems nicht zu lösen
- deshalb Lösungsversuch durch ein alternatives Finanzierungssystem,
 - das das heutige Belastungsniveau der Industrie insgesamt nicht erhöht
 - keine neuen Umverteilungsprobleme in der Industrie schafft
 - möglichst sozial gerechter ist
 - Politisch anschlussfähig ist
 -

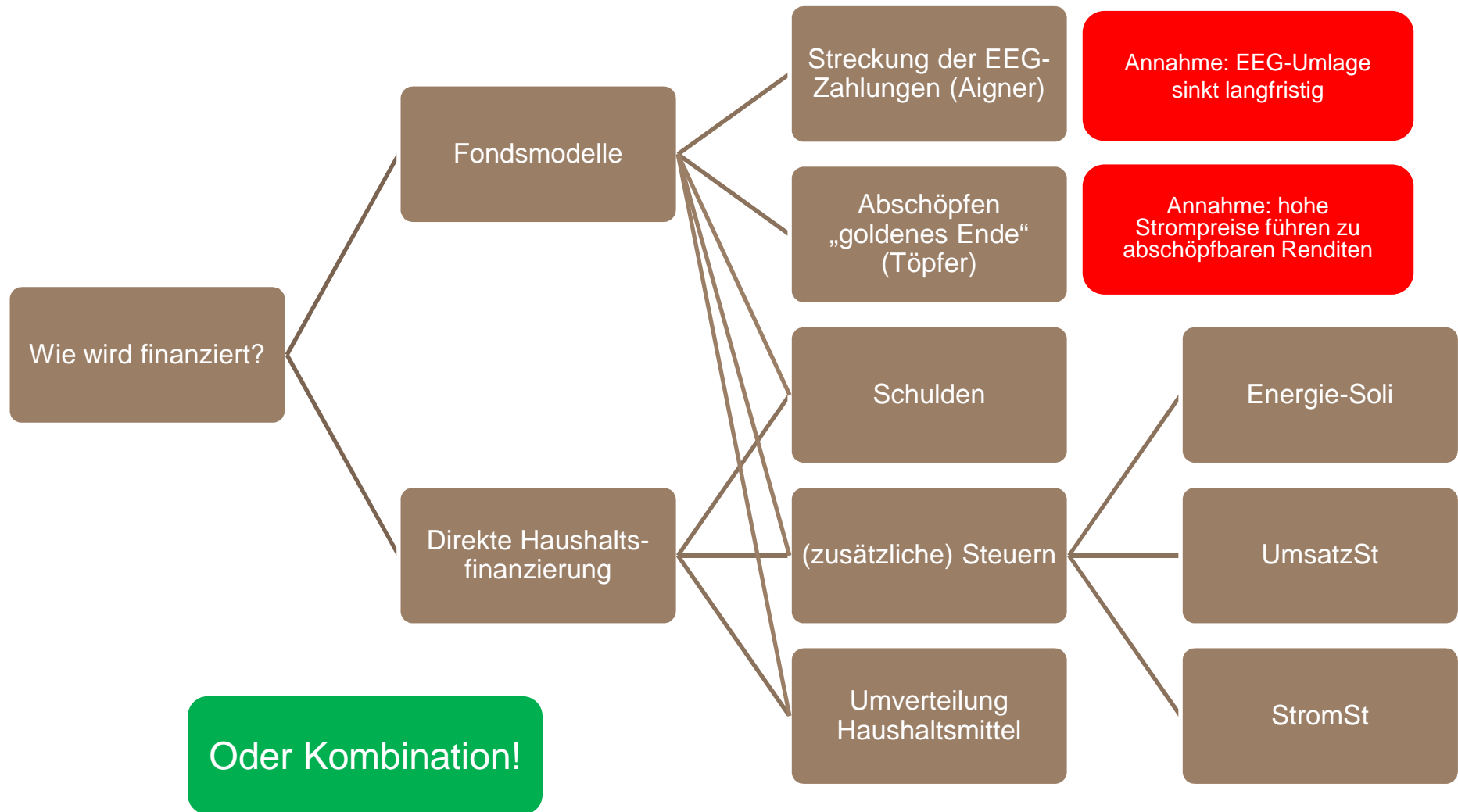
Entscheidungsbaum alternative Finanzierung – Was soll finanziert werden?



Entscheidungsbaum alternative Finanzierung – Wie soll finanziert werden?



Entscheidungsbaum alternative Finanzierung – Wie soll finanziert werden?



Energiesolidaritätszuschlag als Heilbringer?

- Idee: EE-Förderkosten werden durch prozentualen Aufschlag auf Körperschafts- und Einkommensteuerzahlungen finanziert
- Funktionsweise: Wie derzeitiger Solidaritätszuschlag (Prozentualer Anteil der Einkommenssteuer-, bzw. Körperschaftssteuerzahlungen)

Mögliche Ausgestaltung

- Erforderliche Höhe nach Berechnungen IW: 6,1% Aufschlag bringt erforderliches Volumen von ca. 20 Mrd. Euro auf
- Umwidmung des derzeitigen Solidaritätszuschlag (5,5%) zur Finanzierung des EE-Ausbaus dabei notwendige Erhöhung von 5,5% um ca. 0,6% auf 6,1%

Auswirkung einer alternativen Finanzierung durch Erhöhung Einkommens- und Körperschaftssteuer (Berechnungen IW)

Zielaufkommen: 20,5 Mrd. Euro	Finanzierungsanteil alternative Finanzierung	Finanzierungsanteil nach bisherigen EEG
Haushalte	16,8 Mrd. (82%)	9,6 Mrd. (53,7%)
Unternehmen	3,7 Mrd. (18%)	8,3 Mrd. (46,3%)

- Trotz deutlich höherer Belastung: insgesamt werden 50% aller Haushalte (niedrige Einkommen) entlastet
- Massive Entlastung des produzierendes Gewerbe
- Belastungserhöhung für Kreditgewerbe, Versicherungen, Spedition, Großhandel

Vor- und Nachteile einer EE-Finanzierung durch Aufschlag auf Körperschafts- und Einkommenssteuer („Energie-Soli“)

Pro

- Wegfall der Belastung des Produktionsfaktors „Strom“
- Keine Unsicherheiten mehr bezüglich drohender Umlagebelastung durch pol. und beihilferechtliche Diskussion
- Entlastung auch für heute nicht entlastete Unternehmen
- Finanzierungsbeitrag richtet sich nach Leistungsfähigkeit
- Kontrolle des Fördervolumens durch Haushälter des Parlaments
- Weniger Bürokratiekosten bei Verwaltung und Unternehmen

Contra

- Deutliche Umverteilung der Kosten von Unternehmen zu Haushalten und Dienstleistungssektor; Belastung von Fachkräften
- Keine Entlastungsmöglichkeiten für Unternehmen deren Belastung höher ist als früher
- Gefahr, dass nur ein Teil der EE-Differenzkosten über Haushalt finanziert werden
- Energiewende im Wettbewerb mit anderen politische Vorhaben (z.B. Verkehrsinfrastruktur)
- Präzedenzwirkung für weitere Steuererhöhungen

Problematik Alternative Finanzierung

- Alternative Finanzierung löst nicht Kernproblematik des EEG: Hohe und steigende Kosten
- keine politische Anschlussfähigkeit einer Position zur Haushaltsfinanzierung ohne Vorschlag eines Gegenfinanzierungsmodells
- Jegliche Gegenfinanzierung erhält alte bzw. schafft neue Probleme:
 - (Ungerechte) Kostenverteilungen in der Wirtschaft: Umverteilung der Be- und Entlastungen
 - Soziale (Un)Gerechtigkeit
 - Schuldenbremse
 - Vermeidung von Steuererhöhungen
- Widerstand gegen alternative Finanzierung daher unabhängig vom gewählten Modell hoch
- Umverteilungseffekte könnten abgemildert werden durch
 - Auswahl eines bestimmten Finanzierungsmodells
 - Modifikation der Modelle (z.B. Höhere Körperschafts-, niedrigere Einkommensteuer, Bruttowertschöpfung als Berechnungsgrundlage ...)
 - Auswahl des aufzubringenden Finanzierungsvolumens,

- Trotz Problematiken und Nachteilen: Haushaltsfinanzierung der EE-Förderkosten die beste Alternative
 - Bessere Dokumentation des gesamtgesellschaftlichen Charakters der Energiewende
 - Schaffung einer Kostenkontrolle über das Parlament
 - Befreiung des Produktionsfaktors Strom von Belastungen
 - Problem einer geeigneten „Gegenfinanzierung“ akut
- Kurzfristig Diskussion um aktuelle EEG-Kosten im Vordergrund (Eigenstrom, Besondere Ausgleichsregelung, Ausschreibungsmodelle)
- Mittel- und langfristig muss die Diskussion um alternative Finanzierungsmodelle (gegebenenfalls erweitert auf weitere Kosten) geführt werden